

Schlieren, den 4. April 2023

Kleine Anfrage zur Asylsituation

Zur Asylsituation in Schlieren stellen wir dem Stadtrat folgende Fragen:

1. Welches sind die grössten Probleme und Herausforderungen der Stadt Schlieren im Hinblick auf den aktuellen Ansturm von Asyl- und Schutzsuchenden?
2. Wie begegnet der Stadtrat diesem Ansturm?
3. Wie ist die aktuelle Handhabung und das Vorgehen des Stadtrates bei Wohnungsvergaben an Asyl- und Schutzsuchenden?
4. Welche weiteren Unterbringungsmöglichkeiten, neben der bestehenden Asylunterkunft, Wohnungen und dem ehemaligen Personalhaus des Spital Limmattal, zieht der Stadtrat in Betracht?
5. Zieht er auch Zivilschutzanlagen und ähnliche freistehende Bauten in Betracht? Falls nein, warum nicht?
6. Wie verhindert der Stadtrat, dass in der Gemeinde wohnhaften Mieterinnen und Mietern die Wohnung für die Unterbringung von Asyl- und Schutzsuchenden gekündigt wird?
7. Erachtet es der Stadtrat grundsätzlich als verhältnismässig und legitim, langjährigen Mieterinnen und Mietern zu kündigen, um in den betroffenen Liegenschaften Asyl- und Schutzsuchende unterzubringen? Wenn ja, wieso und unter welchen Umständen?
8. Werden Asyl- und Schutzsuchende bei der Wohnungsvergabe in gemeindeeigenen Liegenschaften gegenüber anderen Wohnungssuchenden bevorzugt? Wenn ja, in welchen Fällen und wieso?
9. Unterscheidet der Stadtrat zwischen der Herkunft der Asyl- und Schutzsuchenden bei der Unterbringung? Wenn ja, wie und wieso unterscheidet er?
10. Ist der Stadtrat auch der Meinung, dass die Zuwanderungs- und Migrationspolitik seitens Bund und Kanton ausser Kontrolle geraten ist und dringend in den Griff gekriegt werden muss, da die Gemeinden und deren Einwohnerinnen und Einwohner abschliessend die Leidtragenden sind? Falls ja, was unternimmt der Stadtrat dagegen und falls nein, warum nicht?

Besten Dank für die Beantwortung.

Urs Wietlisbach

Mitunterzeichnende:

- Thomas Grädel, SVP
- Pascal Bachmann, SVP
- Daniel Tännler, SVP
- Regula Macciachini, SVP